

Zeitschrift: Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle
Band: 19 (1951)
Heft: 8

Artikel: Moderne italienische Lyrik
Autor: E.C.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-569709>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Moderne italienische Lyrik



*Wenn die Sommernacht schon am Entgleiten
erscheinen am Strande des Meeres
— geboren aus der Stille gleich seinen Farben —
nackte Männer die beschwingt eilen.*

*Doch wie der Wind das Meer bewegt,
bewegen sie Seile, rufen die Männer
den Schiffen.*

*Und im letzten Tropfen des Schweisses
spiegelt sich die auferstehende Sonne.*

*Es genügt der Liebe der Jünglinge
sich von der Sonne besessen zu fühlen
unbewegt, zwischen heissem Sand.*

*Alles ist so. Kein starker Wind kommt
und stürzt die blendende Stille um.
Am Abend spielen die Kinder mit Schreien
und Schreien im Schatten der Kathedrale.
Doch in der Stille ist die Stimme nutzlos
selbst die der Glocken.*

*Sonne ohne Schatten auf verlassenem
mannhaften Körpern. Es schweigt alle Tugend.*

*Langsam versinkt die Seele — mit dem Meer —
in einen leuchtenden Schlaf. Plötzlich
erstehen — junge Inseln — die Sinne.*

Doch die Sünde ist nicht mehr.

*Die dunklen Stufen meiner Taverna
steigst du vom Wind durchweht herunter.
Die schönen Haare fallen dir über die Augen
die lebendig in einem mir fernem
Firmament.*

*In der rauchgeschwängerten Taverna
ist der Geruch nun des Hafens und des Windes.
Freier Himmel der die Körper formt
und die Schritte lenkt der weissen Matrosen.*

*Unverrückbar sind die Sterne am Firmament.
Eine Sommerzeit ist gleich einer andern Sommerzeit.
Doch der Junge der vor dir schreitet
rufst du ihn nicht, wird nicht mehr derselbe sein.*

Gedichte von Sandro Penna. Deutsche Nachdichtung von E. C.

Dem «Kreis» zum Erstdruck überlassen. Jeder weitere Nachdruck verboten.
Der Band «Poesie» di Sandro Penna erschien 1939 bei Parenti, Firenze